DIE WÖLFE VON PRIPYAT

Buchverlag.....Residenz Verlag

Verfilmungsrechte.....Thomas Sessler Verlag, Wien

Titel-Information

Originaltitel.....Die Wölfe von Pripyat
Genre.....Roman
Erscheinungsdatum.....15. Februar 2022

Die Autorin

Cordula Simon geboren 1986 in Graz. Studierte deutsche und russische Philologie in Graz und Odessa, wo sie von 2011 bis 2015 auch lebte. Zahlreiche Veröffentlichungen u. a. in „manuskripte“, „lichtungen“, „Zeit-Campus“ sowie „Fleisch“. 2013 Teilnahme an den „37. Tagen der deutschsprachigen Literatur“. Cordula Simon war Stipendiatin des Literarischen Colloquiums Berlin und erhielt für ihr Werk zahlreiche Preise. Zuletzt im Residenz Verlag erschienen: „Wie man schlafen soll“ (2016), „Der Neubauer“ (2018) und "Die Wölfe von Pripyat" (2022).

Inhalt

Der ebenso überzeugende wie provokante Entwurf einer gar nicht so fernen Zukunft, in der Überwachungsstaat und Identitätspolitik sich prächtig vertragen.

Mit Witz und Tempo erzählt Cordula Simons bitterböser Roman von einer Zukunft, die unserer Gegenwart beängstigend nah ist: Überwachung und Selbstregulierung durch einen implantierten Log sind Alltag geworden, wer sich entzieht, macht sich verdächtig. Der Log verwaltet Termine, filtert die Nachrichten, beantwortet Mails und hat die Berechtigung in den Hormonhaushalt und die sensorische Wahrnehmung einzugreifen. Er hat alles im Griff - die Träume, die Launen und den Kontostand. In der erzählerischen Gegenwart bricht eine Gruppe von Menschen aus einem Umerziehungslager aus. Sie machen sich auf die Suche nach der "Goldenen Stadt", wo freies Denken noch möglich ist. Doch gibt es die wirklich? Dazwischen springt Simon immer wieder in die Vorgeschichte zu Sandor, dem Wettermann des "Aufrichtigen Äthers". Als er vor laufender Kamera die zerstörerischen Pläne der "Toleranzunion" verrät, zeigt sich das Regime von seiner gnadenlosen Seite: Er wird unerbittlich verfolgt, genauso wie die „Wölfe von Pripyat“, eine angebliche Terrorgruppe, die gegen den Konsul kämpft, der scheinbar wohlmeinend über die Union herrscht.

Die "schöne neue Welt" von der uns Cordula Simon erzählt, ist der unseren beängstigend nahe. Der Log als Freund und Partner - noch sind Siri und Alexa nicht ganz so weit ... Simon entwirft die halluzinatorische Vision einer Zukunft, in der auch die ersehnte Freiheit nur eine digital erzeugte Illusion, ein besonders raffinierter Trick des Systems ist. Eine Mischung aus Düsternis und Spannung und eine politische und

Residenz Verlag

vertreten durch:

THOMAS SESSLER VERLAG
Johannesgasse 12
A-1010 Wien
Austria
Tel.: +43-1-512 32 84
Fax: +43-1-513 39 07
filmstoffe@sesslerverlag.at
www.filmstoffe.at
www.sesslerverlag.at

technische Zukunftswarnung. Eine Vorlage, die sich durch die vielfältigen Themen und zahlreichen Handlungsstränge ideal als serielles Format umsetzen lässt. Der "Film im Kopf" entsteht bei der Lektüre dieses Romans sofort. Man findet sich zwischen den "Tributen von Panem" und "Dark" und macht sich innerlich schon fürs Binge-Watching bereit.

Pressestimmen

Ein Roman dessen Schauplatz vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine besondere Relevanz hat. [ORF ZiB]

"Die Wölfe von Pripyat" sind spannend, beklemmend und beunruhigend. Und haben damit derzeit leider nur eine Konkurrenz: die aktuellen Nachrichten.
[Wolfgang Huber-Lang, APA]

Anspielungen Simons auf die Cancel Culture und die Identitätspolitik sind gut gewählt und erden diese dystopische Erzählung in der Gegenwart. [Irina Kilimnik, DIE PRESSE]

Cordula Simons Vision eines Überwachungsstaats wirkt bedrohlich realistisch und nah. [Sebastian Fasthuber, FALTER]

So bleibt von dieser unterhaltsamen, spannenden und geistvollen Lektüre an erster Stelle die Frage, was Freiheit in unserer vom Digitalen bestimmten Welt bedeuten kann. [Wolfgang Straub, Ö1 EX LIBRIS]

Verpackt in eine rasante Geschichte voll schwarzem Humor und bitterbösen Überspitzungen liefert Simon mit „Die Wölfe von Pripyat“ eine wortgewaltige Abrechnung mit unserer Gegenwart, die ihre Freiheit irgendwo zwischen freiwilliger Überwachung in Sozialen Medien und fehlgeleiteter Identitätspolitik völlig zu verlieren droht. [Christoph Hartner, STEIRERKRONE]

Simon entwirft eine zynisch humorvolle Version einer bitteren Zukunft. [claud, CITY-FLYER]

Der Zynismus von Cordula Simon nimmt streckenweise den Atem, ebenso die visionäre Fantasie der Autorin, die schon lang vor den aktuellen Ereignissen in der Ukraine an ihrem Roman geschrieben haben muss. (...) Soll man das lesen? Unbedingt. [Karin Waldner-Petutschnig, KLEINE ZEITUNG]

Die Welt, wie Cordula Simon sie sieht, ist nicht lückenlos verständlich und gerade deswegen faszinierend. Wie in allen bisherigen Büchern wird auch hier der Hang zu apokalyptischen Szenarien durch einen befreienden Humor gemildert. (...) Die Fragen, die sie mit "Die Wölfe von Pripyat" aufwirft, regen zum Weiterdenken an. [Kirstin Breitenfellner, LITERATURHAUS.AT]

DIE WÖLFE VON PRIPYAT